

## Vorlage-Nr. 14/2710

öffentlich

**Datum:** 14.06.2018  
**Dienststelle:** OE 3  
**Bearbeitung:** Herr Schmitz

<b>Bau- und Vergabeausschuss</b>	<b>25.06.2018</b>	<b>empfehlender Beschluss</b>
<b>Kulturausschuss</b>	<b>27.06.2018</b>	<b>empfehlender Beschluss</b>
<b>Finanz- und Wirtschaftsausschuss</b>	<b>04.07.2018</b>	<b>empfehlender Beschluss</b>
<b>Ausschuss für Inklusion</b>	<b>05.07.2018</b>	<b>Kenntnis</b>
<b>Landschaftsausschuss</b>	<b>09.07.2018</b>	<b>Beschluss</b>

### Tagesordnungspunkt:

**Inhaltliche Weiterentwicklung für das LVR-Landesmuseum Bonn  
hier: Durchführungsbeschluss**

### Beschlussvorschlag:

Der Planung zur inhaltlichen Weiterentwicklung für das LVR-LandesMuseum Bonn wird gemäß HU-Bau (7.468.825,00 €) und den ergänzenden Maßnahmen (880.000 €) mit einer Gesamtsumme von 8.348.825,00 € zugestimmt.  
Die Verwaltung wird gemäß Vorlage 14/2710 mit der Durchführung der Maßnahme beauftragt.

### UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des  
LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK.

ja

### Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Gleichstellungsplans 2020.

nein

### Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (lfd. Jahr):

Produktgruppe:	
Erträge: Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan	Aufwendungen: /Wirtschaftsplan
Einzahlungen: Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan	Auszahlungen: /Wirtschaftsplan
Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:	8.348.825 €
Jährliche ergebniswirksame Folgekosten: Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten	

## Worum geht es hier?

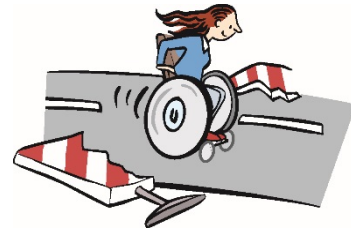
### In leichter Sprache

Der LVR hat viele Museen.  
Das LVR-Landes-Museum  
ist in der Stadt Bonn.  
Dort kann man viel über die Geschichte  
vom Leben im Rheinland lernen.



Das LVR-Landes-Museum ist ein Museum für alle Menschen.  
Es soll keine Barrieren geben.

Darum gibt es jetzt einen Plan für die Inklusion.  
Zum Beispiel wird ein neuer Aufzug gebaut.  
Und die Ausstellung wird neu gestaltet.

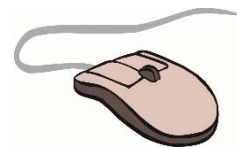


Haben Sie Fragen zu diesem Text?  
Dann können Sie beim LVR in Köln anrufen:  
0221-809-6153



Viele Informationen zum LVR-Landes-Museum  
in leichter Sprache finden Sie hier:

[http://www.landeseuseum-bonn.lvr.de/de/leichte\\_sprache/leichte\\_sprache\\_1.html](http://www.landeseuseum-bonn.lvr.de/de/leichte_sprache/leichte_sprache_1.html)



Der Zusatztext in leichter Sprache soll zum einen die Verständlichkeit der Vorlage insbesondere für Menschen mit Lernschwierigkeiten konkret verbessern, zum anderen für die Grundsätze der Zugänglichkeit und Barrierefreiheit im Bereich Information und Kommunikation im Sinne der Zielrichtungen 6 und 8 des LVR-Aktionsplans zur UN-Behindertenrechtskonvention sensibilisieren.

Mit der Telefonnummer 0221-809-6153 erreicht man die zentrale Stabsstelle Inklusion und Menschenrechte (00.300). Sie gibt oder vermittelt bei Bedarf gern weitere Informationen. Bilder: © Reinhild Kassing.

## Zusammenfassung:

Gemäß der Zielvereinbarung zur Herstellung von Barrierefreiheit zwischen dem Landschaftsverband Rheinland und den Verbänden von Menschen mit Behinderungen vom 18.11.2013 hat sich der LVR verpflichtet, alle Liegenschaften im Sinne des Artikel 9 der BRK bestmöglich barrierefrei zu gestalten.

Die Verwaltung wurde beauftragt, die Planungen für die inklusive Gesamtausrichtung und die Umgestaltung des LVR-LandesMuseum Bonn weiterzuentwickeln und eine konkrete Entwurfsplanung und Kostenschätzung zu ermitteln.

Die Vorlage berührt insbesondere die Zielrichtung Z1 (Die Partizipation von Menschen mit Behinderung ausgestalten), Z4 (Den inklusiven Sozialraum mitgestalten) und Z5 (Die Barrierefreiheit in allen LVR-Liegenschaften herstellen) des LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention.

Die Planungen betreffen die inklusive Erschließung des Museums mit einem zentralen Doppelaufzug bis zur oberen Etage sowie die inklusive Umgestaltung des gesamten Foyers und der Dauerausstellung. Das Museum soll durchgängig mit einem inklusiven Leitsystem erschlossen werden.

Ziel ist es angesichts der zeitlich aufeinander aufbauenden und voneinander abhängigen Realisierungsschritte, die hochbaulichen und musealen Maßnahmen im Erd- und Untergeschoss sowie den Doppelaufzug bis zum Jubiläumsjahr 2020 fertigzustellen (Phase 1).

Mit dieser Beschlussvorlage werden die Ergebnisse der Entwurfsplanung (HU-Bau) dargestellt. Dabei werden folgende Ziele umgesetzt:

- Klare Orientierung und Wegeführung unter Beachtung des Konzepts der barrierefreien Nutzung und zur inklusiven Erschließung des gesamten Museums. Dafür sind erforderlich:
  - Nachrüstung des bereits in der Umbauplanung 2003 vorgesehenen zentralen Doppelaufzugs bis zur obersten Etage zur barrierefreien Erschließung des Museums
  - Übersichtlichere Gliederung des Erd- und Untergeschosses durch eindeutige Anordnung der unterschiedlichen Funktionen und Bewegungsflächen sowie Aufenthalts-, Ruhe- und Sammelbereiche (Lounge-Charakter)
  - Verbesserung der Empfangssituation mit sämtlichen Serviceeinrichtungen (Kassen, Audioguide, Info, Shop, Führung, Buchung etc.)
  - Optimierung des Dauerausstellungszugangs speziell für Schulklassen
  - Optimierung des Besucherleitsystems

Anpassen der abgängigen und durch bauliche Veränderungen tangierten technischen Gebäudeausrüstung. Hierzu gehören:

- Sprinkleranlage, Lüftungsanlage, Beleuchtungsanlage, Luftschleieranlage im Eingangsbereich, Elektro- und Telekommunikationsanlagen sowie brandschutztechnische Maßnahmen.

Die Gesamtkosten der Phase 1 betragen 7.468.825,00 € brutto.

Für Umrüstungs- und Anpassungsmaßnahmen (Verlegung der Wechseiausstellungsfläche, medientechnische Ertüchtigung, Infosteile im Innen- und Außenbereich, mobiler Counter, Audioguide-System), die vor, nach und parallel zur vorgelegten HU-Bau erforderlich werden, sind Kosten in Höhe von 880.000 € veranschlagt worden, die aus dem Budget des Museums finanziert werden.

Darüber hinaus fallen weitere Maßnahmen im Rahmen der Bauunterhaltung an, deren Durchführung zur Gefahrenabwehr erforderlich sind. Hierunter fällt insbesondere der Austausch der Gefahrenmeldeanlage, da die bisherigen Anlagen das Ende ihrer Lebensdauer erreicht haben.

## **Begründung der Vorlage Nr. 14/2710:**

### **Inhaltliche Weiterentwicklung für das LVR-Landesmuseum Bonn**

#### **Hier: Durchführungsbeschluss**

Hinweis: Diese Vorlage berührt die Zielrichtung Z1 (Die Partizipation von Menschen mit Behinderung ausgestalten), Z4 (Den inklusiven Sozialraum mitgestalten) und Z5 (Die Barrierefreiheit in allen LVR-Liegenschaften herstellen) des LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention.

### **Dienstliche Veranlassung**

#### **Beschlusslagen**

**Vorlage-Nr. 14/1134** Beschluss Landschaftsausschuss vom 01.07.16

1. Die Konzeption zur inhaltlichen Weiterentwicklung mit dem Schwerpunkt der inklusiven Gesamtausrichtung des LVR-LandesMuseums Bonn anlässlich des 200-jährigen Jubiläums 2020 wird gem. Vorlage zur Kenntnis genommen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Konzeption weiter zu entwickeln und für die vorgeschlagenen Veränderungen konkrete Vorentwurfsplanungen und Kostenschätzungen vorzulegen, auf deren Grundlage Entscheidungen zur Bereitstellung der notwendigen Ressourcen und zur Umsetzung im laufenden Betrieb erfolgen können.
3. Darüber hinaus wird die Verwaltung beauftragt, die Planungen weiter zu verfolgen und deren Umsetzung in die Wege zu leiten sowie in regelmäßigen Abständen darüber zu berichten.

**Vorlage-Nr. 14/2155** Beschluss Landschaftsausschuss vom 13.12.16

1. Die Verwaltung wird beauftragt, die weiteren Planungsschritte für die Realisierung des Doppelaufzugs und der Umgestaltung des Erdgeschosses des LVR-LandesMuseums Bonn gemäß Vorlage Nr. 21/2155 einzuleiten und hierfür die HUBau im Rahmen der Neuausrichtung des LVR-LMB zu erstellen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Konzeption für die Neuausrichtung des LVR-LandesMuseums Bonn fortzuentwickeln und für die vorgeschlagenen Veränderungen konkrete Vorentwurfsplanungen und Kostenschätzungen bis Mitte 2018 vorzulegen.

**Vorlage-Nr. 14/2438** Bericht Kulturausschuss vom 21.02.18

1. Der Bericht über die inhaltliche Weiterentwicklung für das LVR-LandesMuseum Bonn wird gemäß Vorlage 14/2438 zur Kenntnis genommen.

#### **Objekt- und Projektbeschreibung**

Anlässlich des 200-jährigen Jubiläums im Jahr 2020 ist beabsichtigt, das LVR-LandesMuseum Bonn im neuen Gewand zu präsentieren. Insbesondere für die zeitgerechte Realisierung der Maßnahme war es notwendig, diese in zwei Bauabschnitte zu unterteilen.

Der erste Bauabschnitt (Phase 1) beinhaltet die gesamte bauliche Umgestaltung des Erdgeschosses mit dem vorderen Foyer, Eingangsbereich mit Doppelaufzug und im hinteren Foyer die Präsentation des Neandertalers. Die Realisierung soll bis zum Jahr 2020 erfolgen.

Der zweite Bauabschnitt (Phase 2) beinhaltet die Anpassung der Präsentation der Dauerausstellung im 1. und 2. Obergeschoss. Dieser Abschnitt ist in der vorliegenden HU-Bau nicht enthalten, da die Arbeiten an der Vorplanung bis voraussichtlich Ende 2018 andauern.

Für diesen zweiten Teil wird eine weitere HU-Bau erstellt und der Aspekt der Kosten gesondert betrachtet. Eine Realisierung dieses Abschnittes ist bis 2025 in Teilschritten vorgesehen.

Mit dieser HU-Bau werden die Ergebnisse der Entwurfsplanung der Phase 1 dargestellt. Dabei werden auch die folgenden Ziele zur Neugestaltung des Foyers umgesetzt:

1. Entzerrung und Optimierung der Funktionen für Besucherinnen und Besucher
2. Optimierung im Sinne der Inklusion
3. Optimierung innerer Nutzungsabläufe
4. Verbesserte und einfache Orientierung und Wegführung unter Beachtung des Konzepts zur barrierefreien Nutzung und zur inklusiven Erschließung des Museums.
5. Änderungen struktureller und gestalterischer Art unter Beibehaltung der Sprache des Bestandshauses.

Dafür ist erforderlich:

- Nachrüstung des bereits in der Umbauplanung 2003 vorgesehenen zentralen Doppelaufzugs bis zur obersten Etage zur barrierefreien Erschließung des Museums.
- Übersichtliche Gliederung des Erd- und Untergeschosses durch eindeutige Anordnung der unterschiedlichen Funktionen und Bewegungsflächen sowie Aufenthalts-, Ruhe- und Sammelbereiche (Lounge-Charakter).
- Verbesserung der Empfangssituation mit sämtlichen Serviceeinrichtungen (Kasse, Audioguide, Info-Punkte, Shop, Führung, Buchung etc.)
- Optimierung des Dauerausstellungszugangs, speziell für Schulklassen
- Optimierung des Besucherleitsystems
- Schaffung eines zusätzlichen barrierefreien WCs und einer Garderobe im Erdgeschoss
- Anpassen der abgängigen und durch die baulichen Veränderungen tangierten technischen Gebäudeausrüstungen. Hierzu gehören u.a.:
  - Sprinkler-, Lüftungs-, Beleuchtungs- und Luftschleieranlage im Eingangsbereich,
  - Elektro- und Telekommunikationsanlagen (auch Vorbereitungen für WLAN)
  - brandschutztechnische Maßnahmen
  - Anpassung des Regieraums aufgrund des Neueinbaus des Doppelaufzugs.

- Erneuerung des barrierefreien Zugangs (Schiebetüranlage) in die Dauerausstellung.

## Konzeption

### 1. Foyer

Der Luftraum zwischen Untergeschoss und Erdgeschoss wird geschlossen, um den Gästen ein großzügigeres Ankommen, Verweilen und Orientieren zu ermöglichen. Die seitlichen Lichtwände werden saniert, Leuchtmittel ausgetauscht und ein Teil der Decke wird zur besseren Ausleuchtung und Wegeführung erneuert.

Ein neuer Empfangstresen beinhaltet alle im Foyer benötigten Informationen und Funktionen wie Kasse, Info, Audioguide, Shop.

### 2. Shop

Zukünftig findet der Shop im Empfangstresen seinen Platz, ein stark optimiertes und konzentriertes Warenangebot wird erhältlich sein. Der derzeitige Shop-Bereich wird in eine Lounge mit Aufenthaltsqualität umfunktioniert und im hinteren Bereich durch einen Besprechungsraum ergänzt.

Im Bereich hinter dem bestehenden Kassentresen ist eine barrierefreie Schließfach- und Garderobenanlage, sowie ein Behinderten-WC geplant.

### 3. Inklusion

Das Angebot von barrierefrei zugänglichen Schließfächern, Garderoben und einem Behinderten-WC im Erdgeschoss, das neu gestaltete Foyer und der Doppelaufzug mit dem alle Ebenen erreicht werden können, führen zu einer deutlichen Verbesserung für Menschen mit und ohne Behinderung.

Durch das Foyer wird ein Leuchtband in der Decke den Gast vom Hauptzugang bis zum Museums-/Ausstellungseingang leiten. Der Empfangstresen wird zentral und somit direkt auffindbar angeordnet, weist die notwendigen Bewegungsflächen auf und ist an den erforderlichen Stellen unterfahrbar. In seiner Materialität und Farbigkeit unterscheidet es sich klar von seiner Umgebung. Ein taktiler Lageplan wird integriert. Zugänge, Türen und die Aufzugskabinen sind schwellenfrei, kontrastreich und mit ausreichenden Bewegungsflächen geplant. Die barrierefreie technische Ausstattung wird entsprechend ergänzt. Der Aufzug selbst ist durch seine Position leicht auffindbar und ermöglicht dem Besuchenden alle Ebenen anzusteuern. Die Bodenbeläge werden rutschhemmend und fest verlegt und stehen im visuellen Kontrast zu den Wänden.

Die neue einläufige Treppe wird mit Setzstufen und kontrastreichen Stufenkanten versehen und bietet am Abgang einen ausreichend großen Sicherheitsbereich. Handläufe werden entsprechend den Vorgaben mit An- und Austrittsholmen und taktiler Beschriftung versehen.

WC, Garderoben und Schließfächer sind barrierefrei geplant, Aufmerksamkeitsfelder und taktile Leitlinien sind an den notwendigen Punkten vorgesehen.

Durch die Verlagerung der Treppe entstehen großzügige Bewegungsflächen. Im Untergeschoss kann die Treppe zukünftig beidseitig umgangen werden. Dies verhindert eine Sackgassenbildung und verbessert die Wegeführung bei Veranstaltungen.

Die Wände und die zu schließende Decke werden im Untergeschoss akustisch aufgewertet, um bei Veranstaltungen oder in den Pausen und bei Events die Lärmimmission zu reduzieren.

Das Untergeschoss wird im Bereich der zu schließenden Deckenöffnung lichttechnisch aufgewertet, um so die Aufenthaltsqualität im Foyer des Veranstaltungssaals zu erhalten.

#### 4. Sonstige Maßnahmen

- Im Zuge der Shop-Verlegung wird die entstandene Fläche durch einen zusätzlich benötigten Multifunktionsraum erweitert.
- Zugänge im Bereich der Museumspädagogik werden optimiert.
- Für die Mitarbeiter der RKG wird ein ausreichend großer Umkleidebereich geschaffen um die Arbeitsschutzvorgaben zu erfüllen.
- Der Haupteingang erhält eine leistungsfähigere und leisere Luftschleieranlage, um den Wärmeschutz im Winter für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewährleisten.
- Unterhalb der Treppe im Untergeschoss wird eine neue Thekenanlage fest eingebaut. Die Ausgabe von Getränken bei Veranstaltungen und Pausen wird hierdurch funktionaler gestaltet.
- Die Bestandgarderobe wird verkleinert. Die frei werdenden Flächen werden zu dringend benötigten Lagerräumen hergerichtet.
- Auf der Dachterrasse wird die vorhandene, horizontale Umwehrung überstiegsicher ausgestattet.

#### 5. Museale Dauerausstellung im Erdgeschoss

Durch die Umgestaltung der Dauerausstellung werden die Themenbereiche des Neandertalers und der Evolution des Menschen ins Erdgeschoss und dort in den zentralen Bereich des inneren Foyers verlagert.

Hierzu hat es bereits im Rahmen des Vergabewettbewerbs für den Ausstellungsplaner einen Vorentwurf gegeben. Dieser Vorentwurf wurde zum Entwurf weiterentwickelt und ist nun Teil der HU-Bau.

Dieser Teil der Dauerausstellung ist als Raum-in-Raum-Prinzip konzipiert und beinhaltet im Kern das Leitobjekt, die Fossilien des weltberühmten Neandertalers.

Dieses zentrale Objekt wird in einer Bestandvitrine ausgestellt und von einer auf dieses Objekt abgestimmten kreisförmigen Architektur mit einem äußeren Durchmesser von 10m und einem inneren Durchmesser von 8m umfasst. Ergänzende Texte, Grafiken, weitere Vitrinen, Monitore, Tastmodelle, Mitmachstationen und Videoprojektoren vermitteln inklusiv weitere Inhalte zum Thema.

## Termine

Mit dem Durchführungsbeschluss zur HU-Bau der Phase 1 kann umgehend das Baugenehmigungsverfahren und die Ausführungsplanung sowie das Vergabeverfahren beauftragt bzw. eingeleitet werden.



Es ist beabsichtigt, ab Anfang 2019 bis zum Herbst 2019 die Bauarbeiten sowie ab Spätherbst im inneren Foyer bis Ende 2019 die Präsentation des Neandertalers möglichst im laufenden Museumsbetrieb zu realisieren. Bei einem ungestörten Termin- und Bauablauf könnte somit voraussichtlich ab Januar 2020 die Feier zum 200-jährigen Jubiläum erfolgen.

Es wird ausdrücklich auf das sehr enge Zeitgerüst und die damit einhergehenden Risiken verwiesen.

### **Ökologisches Bauen**

Die LVR Regelstandards werden - soweit sie diese Maßnahme betreffen - weitestgehend eingehalten.

### **Baureinigungs- und Bauunterhaltungsfreundliches Bauen**

Die LVR-Regelstandards werden - soweit sie diese Maßnahme betreffen - weitestgehend eingehalten.

### **Barrierefreies Bauen**

Die Ziele des „barrierefreien Bauens“ werden, soweit sie diese Maßnahmen betreffen, weitestgehend eingehalten.

Bereits im Vorfeld der Planung wurde das Landesmuseum Bonn in Bezug auf den Status Quo durch einen Fachgutachter für barrierefreies Bauen untersucht. Diese Untersuchung erfolgte vor der Fragestellung, welchen Umfang die vorhandene Barrierefreiheit der öffentlich zugänglichen Bereiche des Museums hat, wie diese ggfls. zu schaffen oder zu optimieren ist und welche Verbesserungen vorgeschlagen werden. Entsprechende Lösungsvorschläge wurden unterbreitet, sind in vielen Bereichen bereits oder werden noch, auch mit dieser HU-Bau umgesetzt.

Ein wesentlicher Aspekt des Gutachtens behandelte die gesamte Zugänglichkeit von der Straße bis ins Museum. Dieser Teilaspekt wurde zwischenzeitlich schon in der Maßnahme zur Neuschaffung des Vorplatzes realisiert.

Ein weiterer Aspekt bildete die zentrale und vertikale Erschließung aller Etagen- und Ausstellungsebenen. Hierzu wird der Einzelaufzug, welcher derzeit lediglich das Erdgeschoss mit dem Untergeschoss verbindet, durch einen Doppelaufzug ersetzt. Die Ausstattung des zentralen Doppel-Aufzuges wird gem. den Vorgaben der DIN 18040 erfolgen. Auch ist beabsichtigt, Menschen mit Beeinträchtigungen eine Vorrangfahrt zu ermöglichen. Ein kontrastreiches Auffinden und Gestalten des Aufzuges ist ebenfalls vorgesehen.

Die neue Treppe vom Erdgeschoss ins Untergeschoss wird künftig mit dringend notwendigen Setzstufen und taktilen und kontrastreichen Markierungen der Stufenkanten versehen, dies, da Treppen zu den absoluten Unfallschwerpunkten gehören. Auch sind die Handläufe entsprechend den normativen Vorgaben zu gestalten und mit erhabener Profilschrift auszustatten.

Neben der grundlegenden Verbesserung der Be- und Ausleuchtung, insbesondere die deutlich beleuchtete Akzentuierung der Zuwegung vom Hauptzugang bis zum Ausstellungsbereich und zur Treppe, erfolgen Verbesserungs- und Erneuerungsmaßnahmen im Bereich von Foyer, Shop, Kasse, Empfang. Dazu gehören das taktile Hinführen durch Leitlinien und Indikatoren im Bodenbereich. Ferner eine kontrastreiche Materialwahl um die derzeitige Ton in Ton –Situation der Bestands-Materialien aufzubrechen. Auch die Beschriftungen werden hinsichtlich der Größe und Lesbarkeit, soweit sie zunächst diese HU-Bau betreffen, angepasst. Funktionsmöbel wie Empfangstresen, Kassentresen und Shopeinbauten werden mit abgesenkten Zonen für Rollstuhlfahrer ausgestattet.

Ferner wird im Bereich des Empfangs ein weiteres barrierefreies WC im Erdgeschoss samt ergänzender Garderobe geschaffen. Dies erspart den Umweg über die sich vornehmlich im Untergeschoss befindlichen Toilettenanlagen.

Die Neugestaltung der Ausstellung im Erdgeschosses folgt den Grundzügen des „Design für Alle“ und ist verpflichtendes Vorbild für die Umgestaltung der kompletten Dauerausstellung in den folgenden Jahren. Leitsystem, Präsentations- und Vermittlungsmedien richten sich an alle Besuchergruppen.

Hierzu fand auch eine Tagung mit Workshop zur Inklusion im LVR-LandesMuseum Bonn zum Thema „Finden-Sehen-Verstehen“ in sechs verschiedenen Foren im Sommer 2017 statt. Die Anregungen der Tagung flossen in das Konzept der Umgestaltung ein.

Um die konsequente und dauerhafte Wahrnehmung der Kriterien zur Inklusion zu garantieren, wurde zwischenzeitlich ein Beirat für Menschen mit Behinderung mit Vertretern u.a. der Behindertengemeinschaft Bonn, des Blinden- und Sehbehindertenverein Bonn/Rhein-Sieg e.V., des Vereins für gemeindenahe Psychiatrie sowie mehrere Einzelpersonen mit zum Teil nicht sichtbaren Erkrankungen gegründet.

Die wichtigsten Elemente der Umgestaltung sind:

Orientierung und Wegeführung:

- Inklusives Leitsystem durch das gesamte Museum mit klarer Nummerierung und farblicher Kennzeichnung der einzelnen Bereiche
- 3D-Modelle zum Tasten der jeweiligen Etage im Foyer und jeweils am Aufzug
- 3D-Raummodelle am Eingang der Ausstellungseinheit in Kombination mit dem Raumtext
- Taktilen Leitsystem unterstützt durch Bodenmarkierungen.
- Zahlreiche in die Ausstellungsarchitektur und –Gestaltung integrierte Sitzmöglichkeiten, auch mit Rückenlehnen

Die inhaltliche Erschließung erfolgt durch:

- Zu jedem Leitobjekt ein inklusives Panel mit Tastobjekten und Erläuterungen in einfacher Sprache
- WLAN-basiertes Mediaguidesystem mit Texten in einfacher und Leichter Sprache, Gebärdensprachvideos und Tastbeschreibungen. Der medial gestützte Rundgang macht z.B. auch für Menschen ohne Behinderung erlebbar, wie es beispielsweise ist, blind ein Objekt zu ertasten

- Museumspädagogische Stationen sind in jeden Themenbereich integriert und mit mindestens zwei Sinnen erfahrbar
- Tastmodelle von wichtigen architektonischen Elementen (Bandkeramisches Haus, Römischer Tempel, Burg etc.)
- Kontrastreiche Beschriftungen in entsprechender Größe

### **Externes Beteiligungsverfahren**

Im Zuge der Genehmigungsplanung wird die Bauaufsicht der Stadt Bonn beteiligt. Während der Ausführungsplanung können vereinzelt noch Untersuchungen des Gebäudebestandes erforderlich werden um Detailsicherheit, insbesondere für die Ausführungsplanung- und das Vergabeverfahren zu erhalten. Ferner werden im Zuge der Ausführungsplanung noch Fachberater für Akustik und Lichttechnik und für die Ausführung Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinatoren sowie Prüfsachverständige eingebunden.

### **Internes Beteiligungsverfahren**

Die Entwurfsabstimmungen und Maßnahmenfestlegungen wurden in engem Dialog mit dem LVR- LandesMuseum Bonn vorgenommen und entwickelt. Der Personalrat und die Schwerbehindertenvertretung des Dezernates 9 sowie der Betriebsrat der RKG wurden im Rahmen einer Vorstellung der Maßnahme im Planungsprozess eingebunden.

### **Kosten**

Die Kostenberechnung incl. Einrichtungskosten und Dauerausstellung für den 1. Bauabschnitt stellen sich wie folgt dar:

Kosten der Kostengruppen 100 bis 700:	6.335.515,00 € brutto
Unvorhergesehenes für Bauen im Bestand:	633.552,00 € brutto
BPS:	499.758,00 € brutto
<u>Gesamtkosten dieser HU-Bau - Bauteil 1:</u>	<u>7.468.825,00 € brutto</u>

Im Zuge des Planungsstarts wurde durch die LVR-Projektbeteiligten ein Kostenrahmen, für die Umgestaltung der Ausstellung, von rd. 2.800.000 € netto der Kostengruppe 600, exkl. Baukosten und Baunebenkosten ermittelt. Dies entspricht einem qm-Preis bei 4.000 qm Ausstellungsfläche von 700 €. Diese Kostenschätzung (qm-Preis von 700 €) basiert auf gemittelten Einrichtungskosten von 1.000 bis 1.100 €/qm aus Maßnahmen des Landesmuseum Bonn (2003), des Römermuseums (2008) sowie des aktuellen Entdeckerforums aus Xanten (2018).

Dabei wurde mindernd berücksichtigt, dass z.B. vorhandene Vitrinen und Medieneinrichtungen in der umgestalteten Dauerausstellung im 1. und 2. Obergeschoss

weiterverwendet werden. Ein Abschlag von rd. 300-400 €/qm wurde als realistisch und durchführbar angesehen.

Hier wird es Bereiche geben, welche mit einem höheren oder niedrigerem qm-Preis als 700 € netto auszustatten sind.

Die erste hier bereits in der HU-Bau geplante „Ausstellungseinheit des Neandertalers“, ohne Umbauzuschlag, ohne Nebenkosten und ohne BPS beläuft sich auf 290.827 € netto. Dies entspricht einem qm-Preis von 1.293 € bei 225 qm.

Für die 2. Ausstellungseinheit der Dauerausstellung im 1. und 2. Obergeschoss (Phase 2) verbleibt somit ein grob geschätztes Ausstellungsbudget von 2.509.173 € bzw. ein durchschnittlicher Ansatz von 665 €/qm bei 3775 qm.

## **Finanzierung**

Die Gesamtkosten betragen gemäß der vorliegenden Kostenberechnung 7.468.825,00 € brutto incl. Bauherren- und Projektsteuerleistungen.

Auf die bauliche Umgestaltung für die Neukonzeption des LVR-LM Bonn entfallen hiervon 6.863.122,00 €, für welche bereits Rückstellungen in Höhe von rd. 6,4 Mio. € in Produktgruppe 014 gebildet wurden.

Die Kosten für die bauliche Umgestaltung schlüsseln sich wie folgt auf:

Bauleistungen	4.674.834,00 €
Nebenkosten, extern	1.714.219,00 €
<u>BPS/EPL</u>	<u>474.069,00 €</u>
Gesamtkosten brutto	6.863.122,00 €

Auf die Einrichtung der Ausstellungseinheit Neandertaler entfallen von den Gesamtkosten 605.703,00 €, die über den Veränderungsnachweis zum Haushalt 2019 berücksichtigt werden müssen. Die Planungskosten können aus Vorplanungsmitteln der Produktgruppe 014 gedeckt werden.

Die Kosten für die Einrichtung schlüsseln sich wie folgt auf:

Bauleistungen	490.102,00 €
Nebenkosten, extern	89.912,00 €
<u>BPS/EPL</u>	<u>25.689,00 €</u>
Gesamtkosten brutto	605.703,00 €

## **Sonstiges**

### **1) Ergänzende Maßnahmen zu dieser HU-Bau**

Zur Realisierung- und Ergänzung dieser HU-Bau sind ferner diverse Vor-, Nach- und Parallelprojekte erforderlich. Hierüber wurde bereits mit Vorlage 14/2438 vorab informiert.

Im Einzelnen handelt es sich um:

- Die Verlagerungsarbeiten der derzeitigen Wechselausstellungsfläche vom 1. ins 3. Obergeschoss.
  - Die Verlegung der Wechselausstellungsfläche vom ersten in das dritte Obergeschoss ist die entscheidende Voraussetzung für die Umsetzung des Projektes zur Neuausrichtung des LVR-LandesMuseums Bonn.  
Geplantes Budget: 300.000 €
- Die Medientechnische Ertüchtigung des Regie-, Projektions- und Simultanraumes sowie des Veranstaltungssaals.
  - Durch den Einbau des zweiten Aufzugs und der einhergehenden Anpassung der Raumaufteilung und Zugänglichkeit des derzeitigen Regieraums ist es erforderlich die abgängige und nicht mehr reparable Medientechnik zur Bespielung des Veranstaltungssaals zu erneuern.  
Geplantes Budget: 260.000 €
- Infostelen im Innen und Außenbereich
  - Im Zuge der inklusiven Umgestaltung des Eingangsbereichs des Museums und der Einbindung in ein inklusives Leitsystem, sollen Infostelen im Innen- und Außenbereich die Besucher über das laufende Programm, Veranstaltungen, Vorträge und Seminare bzw. zukünftig geplante Inhalte informieren.  
Geplantes Budget: 90.000 €
- Mobile Counter
  - Für die vielfältigen Veranstaltungsformate im LVR-LandesMuseum Bonn, wie z. B. große Tagungen und Kongresse werden insgesamt drei mobile Counter für das Akkreditierungsgeschäft mit Mediengzugang für die Nutzung im Erd- und Untergeschoss benötigt, die als Betriebseinrichtung zu beschaffen sind.  
Geplantes Budget: 10.000 €
- Mediaguide-System
  - Das aktuelle Audio-Guide-System entspricht bereits jetzt nicht mehr den aktuellen Anforderungen an ein Besucherführungs- und Informationssystem. Die Veränderung hin zu einem inklusiv nutzbaren Angebot ist ein zentraler Bestandteil der digitalen und inklusiven Strategie der geplanten Umgestaltung des LVR-LandesMuseums Bonn. In einem ersten Schritt soll ein Media-Guide-System programmiert werden, das nicht nur die üblichen Audio-Guide-Inhalte abspielen kann, sondern optimal in das inklusive digitale und analoge Vermittlungsangebot des LVR-LandesMuseums Bonn eingebunden sein wird.  
Geplantes Budget: 220.000 €

Die Finanzierung der in Summe 880.000 € der Vor-, Nach- und Parallelprojekte für die Neuausrichtung notwendigen Maßnahmen sowie der Ersatz- bzw. Austauschmaßnahmen notwendiger Betriebseinrichtungen, die im Umgestaltungsprozess sinnvollerweise mit umgesetzt werden, erfolgt sukzessive aus dem Budget des Museums.

## **2) Maßnahmen der laufenden Bauunterhaltung**

Parallel zu den geschilderten Maßnahmen im Zuge der inhaltlichen Weiterentwicklung für das LVR-LandesMuseum Bonn und zur inklusiven Erschließung des Gebäudes sowie zur Umgestaltung der Dauerausstellung fallen weitere Unterhaltungsmaßnahmen im Rahmen der Bauunterhaltung an, deren Durchführung zur Gefahrenabwehr erforderlich ist. Zu nennen sind hier in erster Linie Komponenten der technischen Gebäudeausrüstung, die aufgrund des Erreichens der Lebensdauer ausgetauscht werden müssen. So ist die Gefahrenmeldeanlage, die die Bedienung aller Einzelsysteme der Überwachung und Steuerung ermöglicht, zu ersetzen. Hierzu wird derzeit eine HU-Bau erstellt. Die Kostenschätzung liegt bei ca. 1.340.000 € einschl. Nebenkosten und BPS.

### **Beschlussvorschlag**

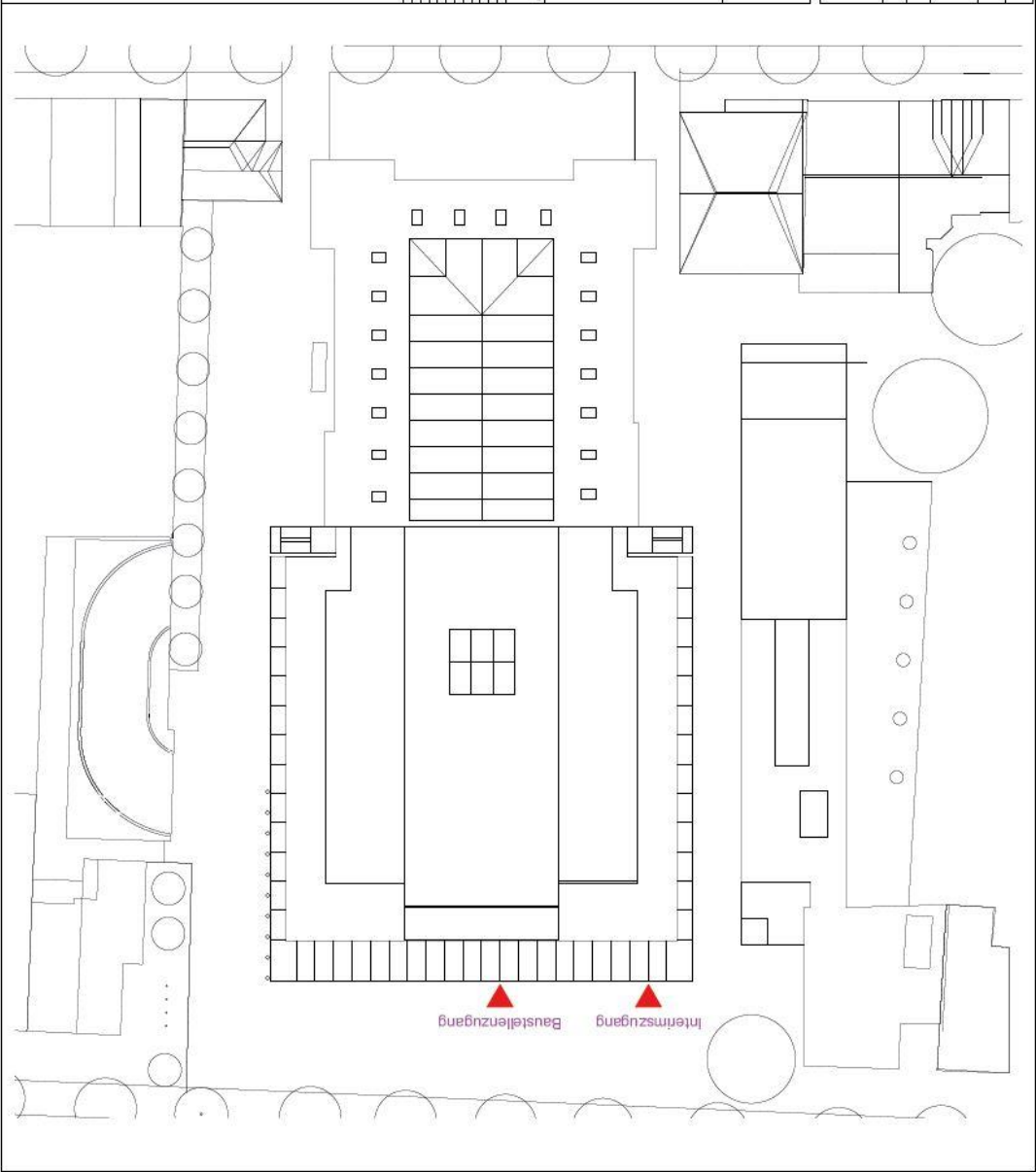
Der Planung zur inhaltlichen Weiterentwicklung für das LVR-LandesMuseum Bonn wird gemäß HU-Bau (7.468.825,00 €) und den ergänzenden Maßnahmen (880.000 €) mit einer Gesamtsumme von 8.348.825,00 € zugestimmt.

Die Verwaltung wird gemäß Vorlage 14/2710 mit der Durchführung der Maßnahme beauftragt.

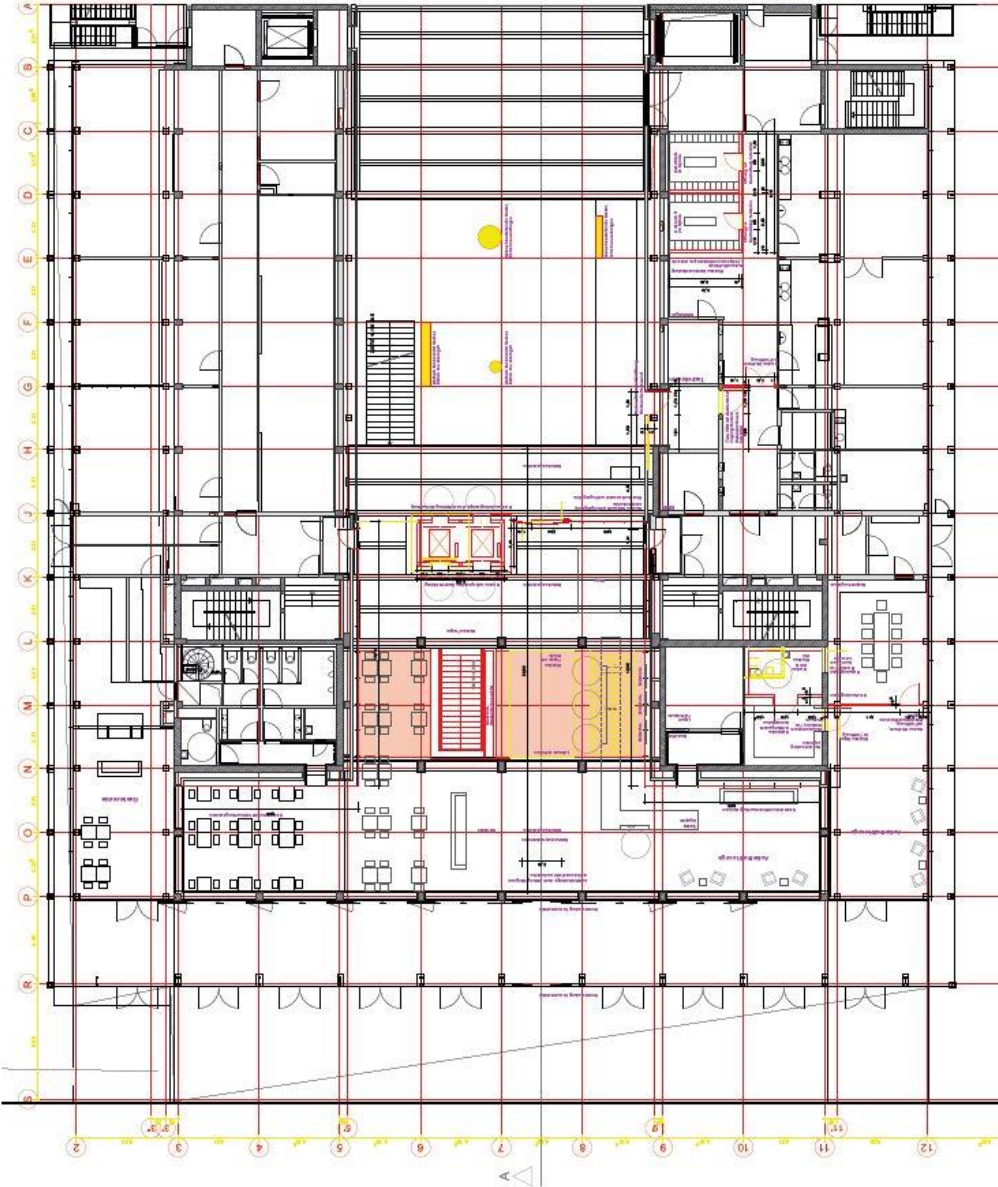
In Vertretung

A l t h o f f

Lageplan - Übersicht

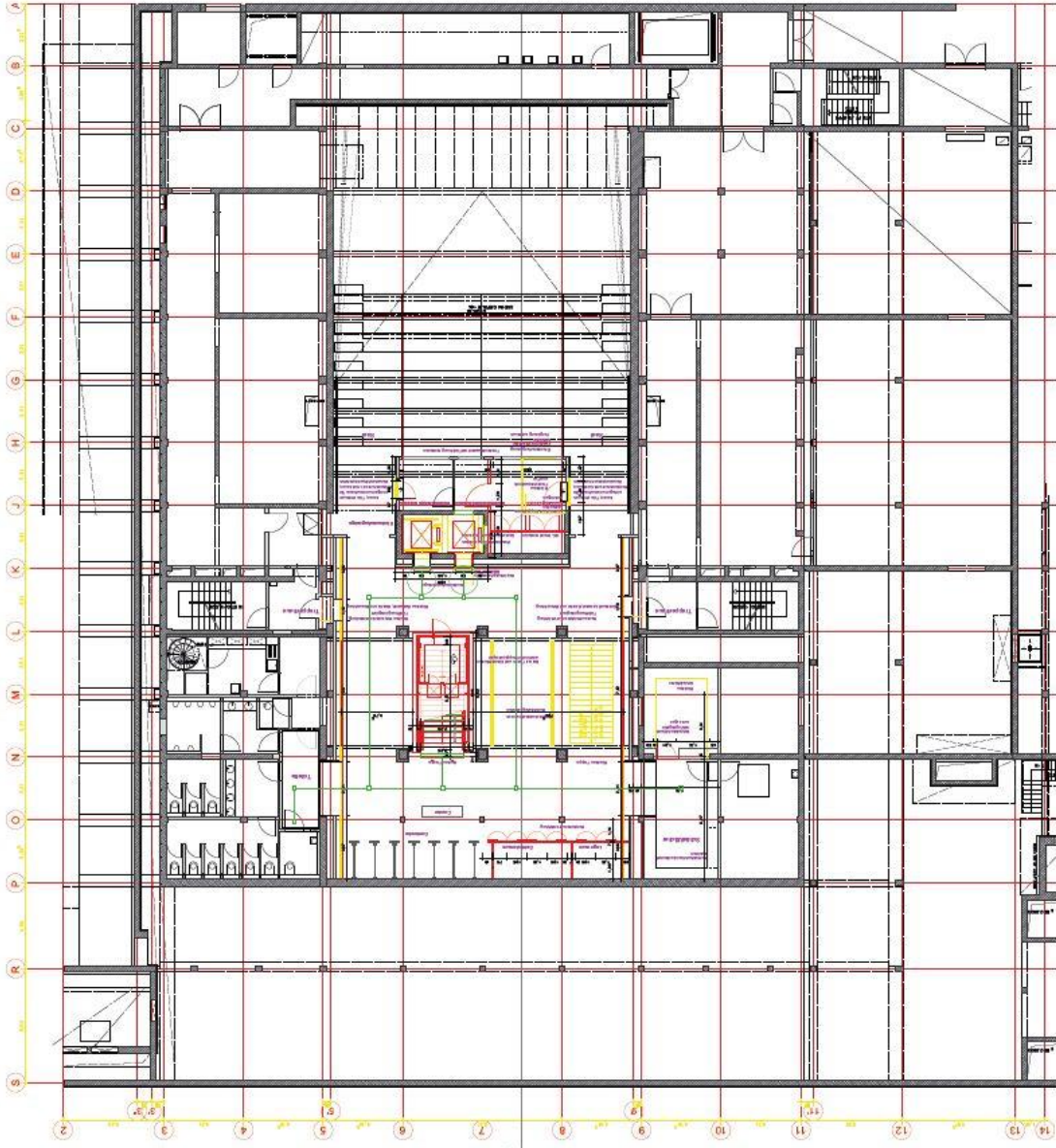


Grundriss Erdgeschoss

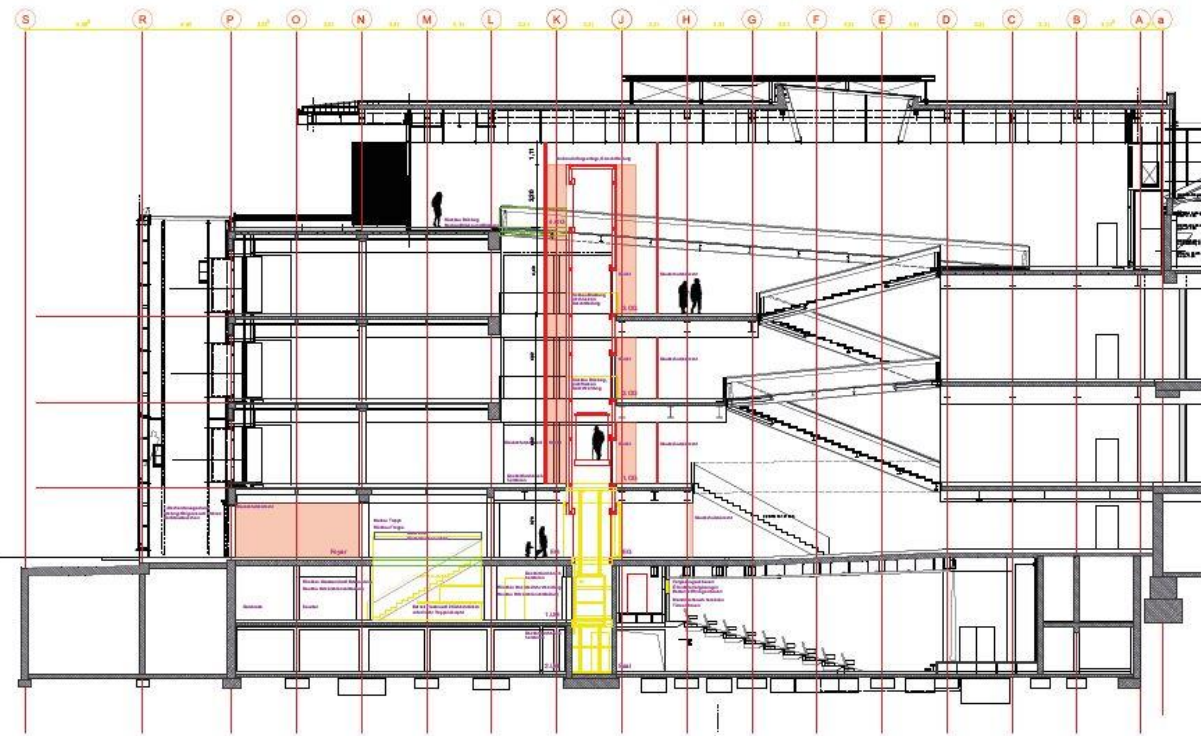




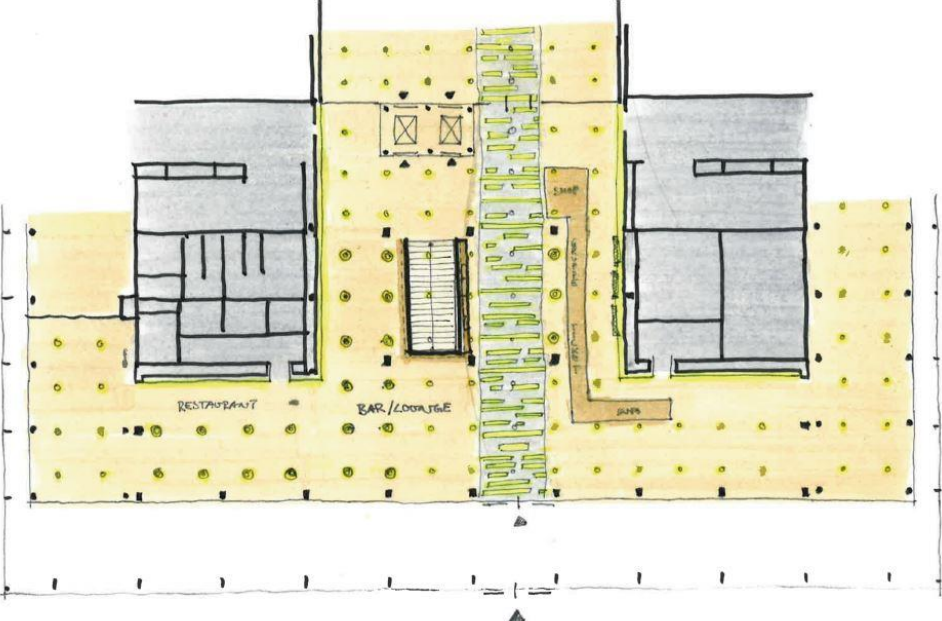
Grundriss Untergeschoss



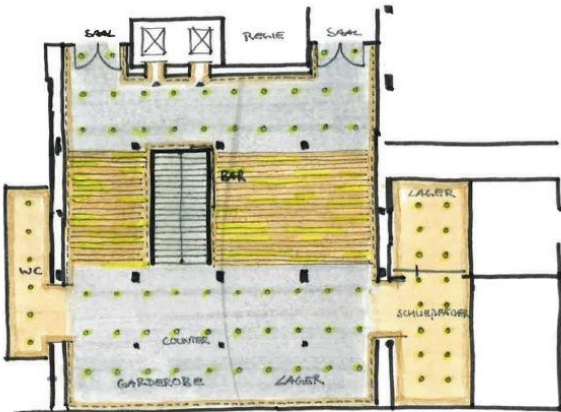
Schnitt mit Aufzug



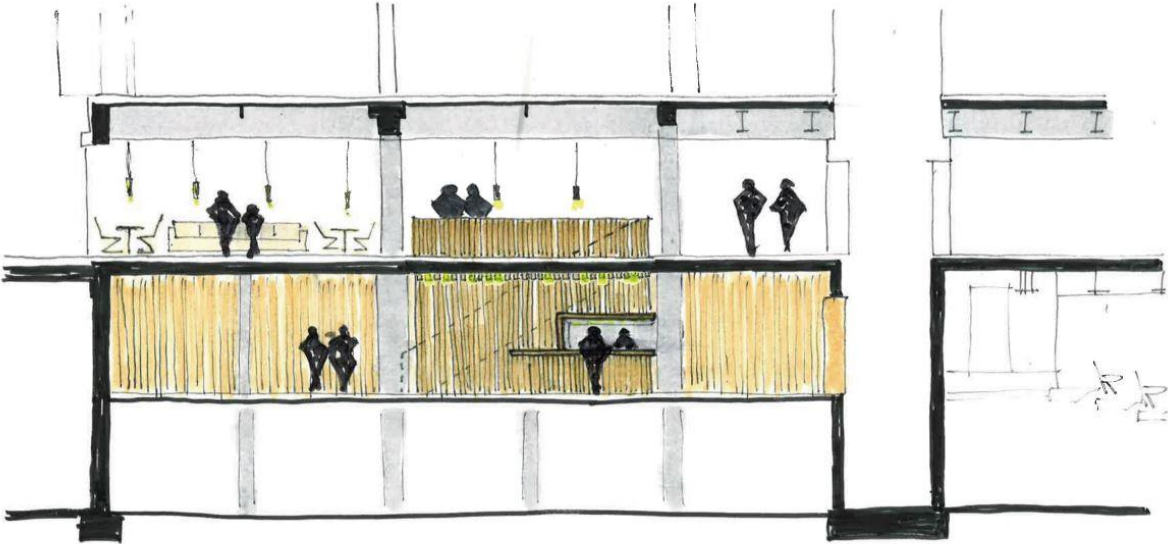
Entwurfsskizzen Erdgeschoss



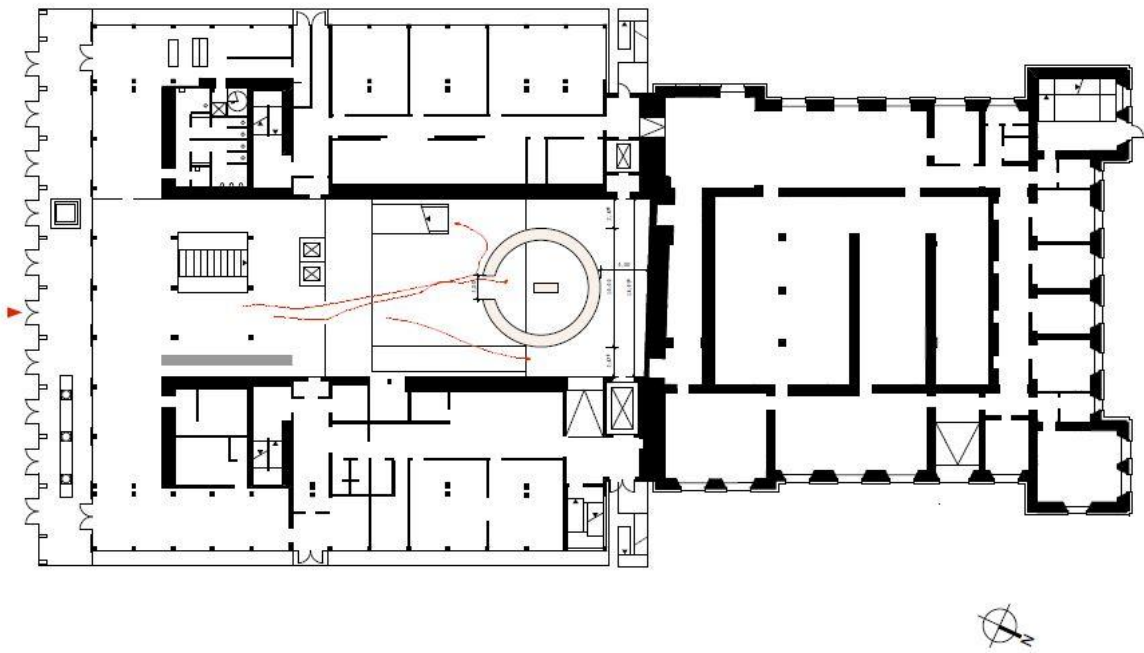
Entwurfsskizze Untergeschoss



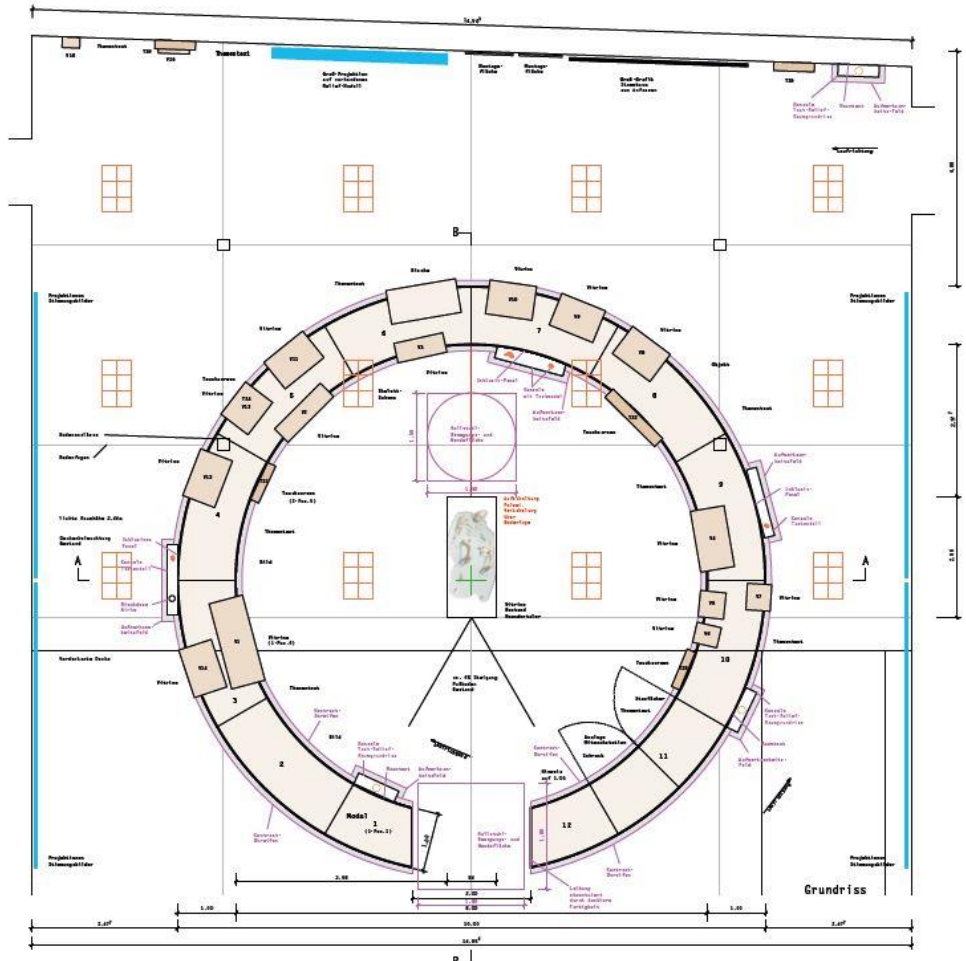
Entwurfsskizze/ Schnitt Treppe mit Theke



Lageplanübersicht Ausstellungseinheit „Neandertaler“ im Erdgeschoss



Ausstellungseinheit „Neandertaler“



Perspektive Neandertaler



Perspektive Inneres Foyer



Perspektive Neandertaler